

Lieder zum fünfhundertsiebenunddreißigsten Montagsgebet am 22.6.2026



Kommt, Chri-sten, laßt uns prei - sen das Herz der Jung - frau
rein, ihr Ehr' und Dank er - wei - sen, ihr uns be-foh-len
sein! Ma - ri - ä Herz, wir dan-ken dir, dich lie - ben, lo-ben,
prei-sen wir, bitt' für uns ar - me - Sün - der!

2. Laßt euer Lob erschallen der reinen Jungfrau hier,
das Herz in Freuden wallen, sie preisen für und für! Mariä Herz, ...
3. Dies Herz erzeigt uns allen Erbarmen, Gnad' und Huld,
und jenen, die gefallen, hilft tilgen es die Schuld. Mariä Herz, ...
4. Für uns hast du geschlagen, o teures Mutterherz,
hast Leid für uns getragen, geduldet manchen Schmerz. Mariä Herz, ...
5. Noch flammt in dir die Liebe, die einstens dich durchglüht,
noch fühlst du heil'ge Triebe für uns, die du geliebt. Mariä Herz, ...



Auf dem Er - den-run - de nur ein Herz ich kenn', —
das mit freud'gem Mun - de je - der-zeit ich nenn'. —

2. Keines ist so milde, keines sanft, wie dies;
Gottes heil'gem Bilde gleicht dies Herz gewiß.
3. Keines so gezieret mit der Demut Kleid,
keines uns so führet zu der Seligkeit.
4. Keines ist so reine, gleich den Lilien weiß,
keines, wenn ich weine, so zu trösten weiß.
5. Mariä Herz ich meine, Mariä Herz allein,
Mariä Herz, das reine — kein and'res kann es sein!



Herz der ein-zig Ma-kel-lo - sen, rein-stes Herz, o — sei ge-grüßt,



das, um-blüht von Pur-pur-ro-sen, al-ler Her-zen Weh ver-süßt,



das, um-blüht von Pur-pur-ro-sen, — al-ler Her - zen Weh ver-süßt!



Voll von Gna-den, ganz be-la-den mit Ver-dienst und Tu-gend reich,



li - lien-rei-nes Herz, wie kei-nes, was auf Er-den ist dir gleich,



li-lien-rei-nes Herz, wie kei-nes, was auf Er-den ist — dir gleich?

2. Herz der ewig Auserwählten, schöner weit als Mond und Stern,

|: füllst mit Gnaden, ungezählten, alle Herzen nah und fern. :|

Liebessonne, Seelenwonne, aller Herzen Lust und Licht,

|: o verkläre uns das Schwere, leucht uns, bis das Aug' einst bricht! :|

3. Herz der ewig Lilienreinen, Gottes Mutter, Geistes Braut,

|: Tochter du des ewig Einen, der die ganze Welt gebaut. :|

Deine Ehre macht, o Hehre, keines Menschen Zunge kund,

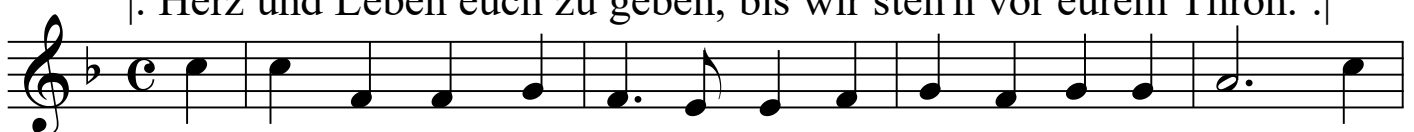
|: Himmelweisen froh dich preisen, dir lobsingt der Engel Mund. :|

4. Ach, an deinem Mutterherzen laß uns ruhen alle Zeit,

|: hier in dieses Lebens Schmerzen, dorten in der Ewigkeit! :|

Sieh, wir schwören, zu gehören ganz nur dir und deinem Sohn,

|: Herz und Leben euch zu geben, bis wir steh'n vor eurem Thron. :|



Ich lieb' ein Herz, das ist gar rein, so rein wie kla-res Gold, an



Wert gleicht ihm kein E - del-stein, ich bin ihm gar so hold.

2. Hätt' Perlen ich wie Sand am Meer und Gold wie Wasserflut
und Erdenfreuden noch so sehr, ich blieb' ihm dennoch gut.
3. Und wär' ich wie der Vogel frei, der in den Lüften singt,
mein Herz, es bliebe ihm nur treu, nur ihm mein Loblied klingt.
4. Und hätte ich ein Königreich, wär' Herrscher ich der Welt,
selbst wär' ich einem Seraph gleich, mein Herz blieb' ihm vermählt.
5. Ja dieses Herz, wer liebt es nicht, den Trost in Leid und Schmerz?
Ich lieb' es, bis mein Auge bricht, es ist Marias Herz!



Es blieb der Her-zen ei - nes dem Herrn all-ein ge - treu. Wie
die - ses schlägt ihm kei - nes im Bun - de, Alt und Neu. Der
Jung-frau Herz, das sü - ße, des Frie-dens Hei - lig - tum, ge -
weiht zum Pa - ra - die - se, der gan - zen Schöp - fung Ruhm.

2. Der Engel große Scharen, der Menschen größte Zahl
dem Höchsten treulos waren, verkehrt in blinder Wahl.
Sie ließen leer die Plätze im lichten Sternenzelt,
verloren alle Schätze der hehren Gnadenwelt.
3. Das Paradies von Eden schloß sich für alle Zeit,
der Sünde Fluch traf jeden seit Adams Fall im Streit.
Die Reihen der Geschlechter sind elend nun, verbannt,
und alle Evestöchter dem Ziele abgewandt.
4. Da strömten in die Tiefen des Herzens, einzig treu,
die Gaben, daß sie schüfen ein Paradies aufs neu'.
Was jene Millionen verkannt, verschmäht, verlorn,
es ziert mit tausend Kronen der Jungfrau Herz, erkor'n.
5. Drum ist es „voll der Gnaden“, vom Herrn selbst nun erfüllt,
mit Schätzen reich beladen, des Schöpfers schönstes Bild.
Die Heiligkeit und Liebe in ihrer reinsten Glut
entflammen seine Triebe für Gott, das höchste Gut.



Wenn eu-re Mut-ter euch ver-gä-ße, mein Mut-ter-herz ver-gißt euch nicht,
wenn nichts die Welt für euch be-sä-ße, ich biet' euch Lie-be,
Lohn und Licht! Mein Herz, der-einst vom Schwert durch-gra-ben und
mit so bit-ter'm Weh ge-tränkt, es ist die be-ste al-ler Ga-ben, die
Gott der ar-men Er-de schenkt, die Gott der ar-men Er-de schenkt!

2. Denn da es einst so viel gelitten, trägt Mitleid es mit aller Not,
wird euch bei meinem Sohn' erbitten Kraft, Hilf' und Heil, Trost selbst im Tod!
Mein reinstes Herz ist ja der Bronnen, aus dem euch alles Gute fließt,
den Himmel selbst habt ihr gewonnen, |:wenn fest ihr an dies Herz euch schließt!:
3. Dies Herz hat einst den Herrn getragen, hat einen Gott der Welt gebracht,
Wie könnt's euch irgend was versagen, was nur euch gut und glücklich macht?
Wenn eure Mutter euch vergäße, wenn nichts euch blieb' im Lauf der Zeit,
wer meines Herzens Lieb' besäße, |: ist überreich in Ewigkeit! :|



O hoch-ge-lieb-tes Mut-ter-herz, das du bei Gott nun thro-nest; mein
Blick er-schwingt sich him-mel-wärts, wo du bei Je-su woh-nest!

2. O große Himmelskönigin, der alle Engel dienen,
entflamme meinen lauen Sinn, zu ehren dich mit ihnen.
3. Laut wird, o Schutz der Christenheit, dein Mutterherz gepriesen;
durch dich hat Gott zu jeder Zeit Barmherzigkeit erwiesen.
4. Drum lege, Jungfrau, ich mein Heil in deine milden Hände;
es werde mir durch dich zuteil ein gnadenreiches Ende!